

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1870

80 (3.4.1870)

Beilage zu Nr. 80 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 3. April 1870.

Italien.

Florenz, 28. März. (Schw. M.) Was bei den Vorfällen von Pavia und Piacenza am meisten befremdet, ist die Unthätigkeit der Behörden jener Städte, sowohl vor als nach den stattgehabten Tumulten. Man kann nicht begreifen, wie solche Bewegungen vorbereitet werden konnten, ohne daß die Polizei mit all den ihr zu Gebote stehenden Hilfsmitteln das geringste davon auszukundschaften wußte. Ebenso scheint es Jedermann unverzeihlich, daß man die Tumultuanten, welche als Revolutionäre und Mörder doch eines doppelten Verbrechens schuldig waren, nachdem sie von den Truppen zurückgeschlagen worden, ohne weitere Verfolgung entwichen ließ. Ueber das Verhalten der Gendarmen in Pavia, deren Kaserne in nächster Nähe des angegriffenen Quartiers gelegen ist, und welche, trotzdem, daß sie den Arm von dort vernommen haben mußten, völlig theilnahmslos blieben, soll eine Untersuchung eingeleitet werden. Was die Beteiligung der Truppen an dem Attentat betrifft, so stellte sich deutlich heraus, daß eine solche eigentlich gar nicht stattfand, obgleich die Angreifenden vorzüglich darauf gerechnet zu haben schienen. Sieben Unteroffiziere im Ganzen sind verschwunden; diese mögen den Revolutionären die Mitwirkung des Militärs zugesagt haben und denselben bei Entwendung der Waffen behilflich gewesen sein; einer von ihnen schoß im Gemenge auf seinen eigenen Offizier, welcher letztere, noch außerdem von zwei anderen Wunden zerissen, nun lebensgefährlich darnieder liegt. Sonst aber hielten sich die Truppen durchaus fern und wachen, und besonders verdient die Wache, welche dem Feind der Angreifenden gegenüber die äußerste Kaltblütigkeit behauptete, aufrichtige Anerkennung. Die Interpellation Consorti's im Senate in Betreff der eben besprochenen Tumulte hat ungemeinen Beifall gefunden; sie war, so zu sagen, die Stimme der Nation; Zanza's Antwort war, obgleich der Minister seine ganze Beredsamkeit aufwandte, ungenügend, und machte keineswegs den befreienden Eindruck, den man gewünscht hätte. In Betreff der Unruhen in Bologna stimmten alle Berichte darin überein, daß dieselben von keiner Bedeutung waren; doch ist dies mehr Zufälligkeiten, wie z. B. einem Schneegestöber, und fernem dem Mißgelingen der Versuche in Pavia und Piacenza zuzuschreiben, als etwaigen wirksameren Vorschriftenmaßregeln der Behörden.

Frankreich.

Paris, 30. März. (Sch. M.) Die Verstimmung über den Ausgang des Prozesses in Tours ist allgemein. Ueberall erwartete man wenigstens eine Verurteilung zu einigen Jahren oder Monaten Festungsarrest. Geht ja doch selbst der, der in regelmäßigem Duell seinen Gegner tödtet, nicht strafflos aus. Der ganze Prozeß wirkt überhaupt kein günstiges Licht auf alle Personen, die dabei theilhaftig waren. Der Prinz selber, wie seine Gegner überboten sich an Festigkeit und Brutalität: die Zeugen beider Parteien sind gleich verdächtig, keiner macht den Eindruck, daß es ihm allein um die Wahrheit zu thun wäre, bei dem Einen ist Spiel und Geberde darauf berechnet, bei den Lesern der „Marcellaire“ Effekt zu machen, bei dem Andern, um Beifall des Prinzen und seiner hohen Gönner zu erwerben. Der Präsident behandelt den Angeklagten mit einer Nachsicht und Freundlichkeit, wie sie wohl noch nie einem Angeklagten von seinen Richtern zu Theil wurde; das erschwerende Vorleben wird nicht wie in sonstigen Fällen mit rücksichtsloser Offenheit bloßgelegt, der Staatsanwalt macht nicht den öffentlichen Ankläger, seine Rede ist eher eine schüchterne Vertheidigung des Angeklagten. Freilich war seine Stellung eine sehr schwierige, da die Advokaten der

Zivilpartei Das, was sonst Aufgabe des Staatsanwalts ist, schon vollzogen hatten. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Schicksal des Prinzen ein weniger günstiges gewesen wäre, wenn die Zivilpartei mit mehr Mäßigung aufgetreten wäre. Der Präsident mochte noch so sehr betonen, daß alle Politik dem Prozeß fern bleiben müsse, die Partei Fonvielle's verwandelte doch den Prozeß in einen rein politischen. Immer wieder alterirten ihre ungeschickten Beleidigungen die Sachlage dergestalt, daß man meinen konnte, auf der einen Seite ständen die Barrikadenmänner von Belleville, auf der andern die Vertreter der öffentlichen Ordnung. Von den Geschwornen stimmten 18 gegen, 18 für die Freisprechung, und es läßt sich wohl denken, daß die letzteren nicht allein durch die Rücksicht gegen die kaiserliche Familie, sondern hauptsächlich durch die Entrüstung gegen die Partei der ewigen Unruhestifter sich haben bestimmen lassen. Die „unveröhnlichen“ Blätter haben nun natürlich wieder gehörigen Stoff zu wüthender Polemik gegen das Kaiserthum.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 28. März. Der bisherige Direktor des Ministerialdepartements für den auswärtigen Handel, Fürst Dolenki, ist zum Gehilfen des Ministers der Reichsdomanen ernannt worden. Andauernd versichert man hier mit großer Bestimmtheit, daß das Domänenministerium werde als selbstständiges Ressort eingehen und seine Verwaltungsgeschäfte an das Finanzministerium abgeben. Im Zusammenhang damit erhält sich das Gerücht, es sei die Bildung eines besonderen Handelsministeriums im Werk. Auch gewinnt dasselbe um so mehr an Glaubwürdigkeit, als das Finanzministerium, von welchem bekanntlich die Handelsangelegenheiten ressortiren, schon in seinem eigentlichen Departement ein sehr ausgedehntes Verwaltungsgebiet besitzt. Kommt nun noch die Verwaltung der Domänenangelegenheiten hinzu, so entsteht die Gefahr einer Ueberhäufung des Ressortchefs. Dieser Uebelstand fällt aber doppelt schwer in's Gewicht, wo es auf der andern Seite sich immer dringender empfiehlt, bei dem mächtigen Aufschwung der Verkehrsbeziehungen Rußlands gerade den Handelsangelegenheiten eine gesteigerte Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu widmen. Wie schon längst in anderen Großstaaten, ist allmählig auch bei uns die Errichtung eines besonderen Handelsministeriums zu einem augenscheinlichen Bedürfnis geworden.

Die Petersburger Geographische Gesellschaft beschäftigt sich seit einiger Zeit mit Forschungen über den früheren Lauf des Amu zum Kaspischen Meere. Es deuten nämlich viele Anzeichen und auch alte Sagen darauf hin, daß derselbe in seinem unteren Laufe in zwei Arme getheilt war, von denen der eine sich in den Aral-See, der andere in das Kaspische Meer ergoß. Letzterer soll allmählig verlandet und im 10. Jahrhundert völlig ausgetrocknet sein. Von der Geographischen Gesellschaft ist neuerdings aus ihrer Mitte eine besondere Kommission eingesetzt, welche die Aufgabe hat, an Ort und Stelle das frühere zum Kaspischen Meer führende Bett dieses Flusses zu ermitteln. Einige Utopisten schwärmen bereits von der Möglichkeit einer Wiederherstellung des ausgetrockneten Armes.

Die neue Dniepr-Brücke bei Kiew wird vielseitig als ein wahres Meisterstück bezeichnet. Ihr Erbauer ist der Ingenieurkapitän v. Struve. Derselbe hat mit großem Talent in sehr geschickter Weise die mannigfachen Schwierigkeiten überwunden, welche sich der Ausführung des Baues entgegenstellten. Auch ist ihm dafür eine ganz besondere Anerkennung zu Theil geworden. Hr. v. Struve wurde vom Kaiser an einem Tage zum Oberstleutnant

befördert und gleich Tags darauf zum Obersten ernannt. Die Majorschärge besteht nicht in unserem Ingenieurkorps. Während die Regierung über diesen Brückenbau eine lebhafteste Befriedigung empfindet, hat sie um so mehr Verdruß von den Anlagen und Einrichtungen der Kiew-Balta-Eisenbahn. Die vielfachen Klagen, welche über diese Bahn laut werden, sind nur zu wohl begründet. Der französische Erbauer derselben, Hr. Filleoil, hat sich in Rußland keinen guten Namen gemacht. Er sorgte weder für Solidität noch für rechtzeitige Ausführung der Bauten. Den Arbeitern hielt er den Lohn zurück und mußte klüchten, als sie mit Ungeßüm die Rückstände forderten. Außerdem weigerte sich Hr. Filleoil, den Bahnhof in Kiew, dessen Anlegung über Gebühr verzögert wurde, nach seiner endlichen Vollendung zu überliefern. Delegirte des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten mußten denselben mit Gewalt in Besitz nehmen, um ihn für den Verkehr eröffnen zu können. Der Bahnhof in Elisabethgrad brannte ab! Kurz, die Regierung hat mit den H. Driere und Filleoil, die als Bauunternehmer fungirten, sehr schlimme Erfahrungen gemacht. Französische Unternehmer dürften vorerst in Rußland nicht wieder zum Eisenbahnbau zugelassen werden. Wie verlautet, sollen die auf Rechnung des Staates gebauten Bahnen Elisabethgrad-Kiew-Balta nunmehr zum Verkauf kommen. Dem Käufer will man die Konzession ertheilen, die schon projektirte Bahnlinie Kiew-Berebitschew-Luzk-Brest herzustellen, und zwar mit einer Zweigbahn, die von Luzk nach Radziwlow an die österreichische Grenze geführt werden soll. Der Preis für die Bahnen Elisabethgrad-Kiew-Balta ist auf 20 Millionen Rubel Silber angesetzt. Dazu kommen für den Käufer noch etwa zwei Millionen Rubel Kosten für die Fertigstellung unvollendeter Arbeiten. Dem Vernehmen nach wird bei diesem Verkaufe und bei der mit ihm verbundenen Konzession wieder einmal allgemeine Konkurrenz stattfinden. Bekanntlich hat die Regierung bei der neulichen Konzessionirung der Bahnlinie Smolensk-Brest von ihrem vor Jahren als maßgebend aufgestellten Prinzip der freien Konkurrenz eine Ausnahme gemacht.

Amerika.

* Ueber die Ereignisse auf Hayti enthalten die amerikanischen Blätter einiges Neue nach den Berichten des kommandirenden Admirals der westindischen Flottenstation. Contradmiral Poor gibt an, er habe dem provisorischen Präsidenten Saget seine Aufwartung gemacht und nach den einleitenden Höflichkeitserweisungen angekündigt, daß er ihm seine Instruktionen mitzutheilen habe. Saget versammelte darauf sein Kabinet und der Admiral setzte sodann auseinander, daß zwischen San Domingo und der Union Unterhandlungen in der Schwebe seien, und daß in der Zwischenzeit die Vereinigten-Staaten-Regierung entschlossen sei, etwaige Eingriffe der Republik Hayti oder irgend einer andern Regierung in die Angelegenheiten Domingo's mit ihrer ganzen Macht zu verhindern. Er fügte hinzu, er werde jeden Akt der Feindseligkeit gegen Domingo während dieser Unterhandlungen als Akt der Feindseligkeit gegen die Union betrachten und entsprechend erwidern. Der Präsident und sein Staatssekretär äußerten die Hoffnung, die guten Beziehungen Hayti's zu der Union möchten nicht getrübt werden, und bemerkten im Uebrigen nicht ohne Würde, sie seien sich der Schwäche ihrer Republik bewußt, aber auch nicht im Unklaren über ihre Rechte und entschlossen, diese nach besten Kräften zu wahren. Das erste und klarste Recht eines Staates sei aber, daß er über seine Politik selbst die Entscheidung treffe.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Die Hof-Kunst-

und Seidensärberei

von **Eduard Printz**, Erbprinzenstraße 8, Karlsruhe,

empfiehlt sich bei Beginn der Saison in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten in anerkannt solider und schöner Ausführung. Jedern jeder Art werden schön weiß gewaschen, in allen Farben brillant gefärbt. R. 228.



Vollkommen

bewährt haben sich die bei uns eingeführten Patent-Pressenformen, da ohne diese unmöglich solche gebogene, elegant gearbeitete Cigaretten geliefert werden könnten. Es beweisen dies auch die sich täglich mehrenden Nachbestellungen, um so mehr, da wir vor längerer Zeit Gelegenheit hatten, große Partien Havana-Tabak aus einer Concursmasse billig zu kaufen und deshalb unsere Fabrikate mindestens 30 — 35% billiger verkaufen. Wir können mit Recht als ausgezeichnet und höchst preiswerth empfohlen werden.

1000 Stück:
Hochfeine Havana Seedlaef for Cabannas 48 fl., Hochfeine Bittar Havana Kronen Regalla 36 fl., Hochfeine Bittar Havana Tip Top 32 fl., Superfeine Manilla Cuba 28 fl., Superfeine Bittar Xara Castanon 24 fl.
Alle Sorten sind gut gelagert, von feinsten Qualität und schöner Arbeit, so daß diese den importirten Havana-Cigaretten, welche 3—4 mal mehr kosten, nicht nachstehen. Probefischen à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannter Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Um Verwechslung mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu abzeichnen: R. 187.
Friedrichs & Comp., Cigarettenfabrik, Leipzig.

Die Bender'sche Erziehungs-Anstalt
für Knaben in Weinheim a. d. Bergstraße (Großherzogthum Baden)
beginnt ihren Sommerkurs Montag den 25. April.
Dr. D. Bender.

Die landwirthschaftliche Schule Hochburg i. B.

beginnt den Sommerkurs am 1. Mai. Näheres bei der Direction. R. 204.

Aechtes La Plata Fleisch-Extract

(Extractum Carnis Liebig)

bereitet von
A. Benites & Cie. in Buenos-Ayres,
Analysirt und approbirt durch die Herren Professoren der Chemie
J. B. Depaire & Th. Jouret in Brüssel,
Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.
Erster Preis, Industrie-Ausstellung Altona 1869.

Reinheit und ausgezeichnete
Qualität garantiert.



Vorteilhaft für Haushaltungen,
Hospitäler, Garnisonen,
Reisende etc. etc.

General-Depot für Baden, Rheinbayern und Hessen bei
Johoff & Stahl in Mannheim.

Detail-Preise für ganz Deutschland:
1 engl. Pfund-Topf 1/2 engl. Pfund-Topf 1/4 engl. Pfund-Topf
à 5 fl. 33 kr. à 2 fl. 54 kr. à 1 fl. 36 kr.
Detail-Verkauf in den meisten Apotheken und Handlungen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin,
1871: Kottbuserstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt R. 148.

Meine Agenten nehmen Passagiere für 1^{te}, 2^{te} Kajüte und Zwischendeck der hier unten genannten Dampfschiffe zu denselben Preisen an wie die Direktion der Gesellschaft.

Wannheim 1870.

R.127.



R.235.

Conrad Herold,
conc. Auswanderungs-Unternehmer und General-Agent.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

VON Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. Ohio	Mittwoch	6. April	nach Baltimore	via Southampton
D. Newyork	Donnerstag	7. April	Newyork direct.	
D. Defer	Sonntag	9. April	Newyork	via Southampton
D. Amerika	Mittwoch	13. April	Newyork	Havre
D. Frankfurt	Mittwoch	13. April	Havana u. New-Orleans	via Havre
D. Deutschland	Sonntag	16. April	Newyork	via Southampton
D. Baltimore	Mittwoch	20. April	Baltimore	Southampton
D. Rhein	Sonntag	23. April	Newyork	Southampton
D. Bremen	Mittwoch	27. April	Newyork	Havre
D. Donau	Sonntag	30. April	Newyork	Southampton
D. Berlin	Mittwoch	4. Mai	Baltimore	Southampton
D. Haifa	Donnerstag	5. Mai	Newyork direct	
D. Main	Sonntag	7. Mai	Newyork	via Southampton

Passage-Preise nach New-York: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preis Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Br. Cour. Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Kajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Br. Cour. Fracht nach New-York und Baltimore: 2 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinare Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: 2 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß. Nähere Auskunft erteilen sämtliche Passagier-Expeditoren in Bremen und deren inländische Agenten, Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Näheres bei dem Hauptagenten Hrn. **Wich. Wirsching** in **Wannheim**, und dessen bekannten H. H. Bezirksagenten. R.247.

Norddeutscher Lloyd.

Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: **J. M. Viefelfeld**, Generalagent in **Wannheim**, **A. Viefelfeld** in **Karlsruhe**, **R. Hirsch** in **Weingarten**, **A. Streit** in **Ettlingen**, **Alex. Levisohn** in **Bruchsal**, **Jakob Buttenwieser** in **Odenheim**, **Jos. Gaum** in **Bretten**, **Fleischer** und **Ulmann** in **Eppingen**, **Aug. Süß** in **Graben**.

Zur Annahme von Passagieren für die Postdampfschiffe des Nordd Lloyd sind ermächtigt und erteilen jede gewünschte Auskunft bereitwilligst **Sundlach & Bärenklau** in **Wannheim**, Generalagenten, **Friedrich Hal Loch** in **Karlsruhe**, concessioirter Bezirksagent. R.936.

Prämien-Anleihe der Stadt Bari (Italien).

Jede Obligation im Nominalbetrag von Lire 100. muß mit Lire 150. — oder ca. Rthlr. 40. — im Laufe der Ziehungen rücklos werden. Außerdem nimmt jede Obligation an 180 Prämien-Ziehungen Anteil, wobei die Prämien von 500,000, 300,000, 150,000, 20mal 100,000, 70,000, 60,000, 50,000 Lire u. i. f. gewonnen werden müssen.

Nächste Ziehung am 10. April d. J.

Durch die bis jetzt bei keinem anderen Loos-Anlehen bestehende Plan-Einrichtung, daß jede Obligation, selbst wenn sie schon mit Lire 150. — rückzahlbar worden ist, dennoch an allen weiteren Prämienziehungen Theil nimmt und mithin eine unbeschränkte Anzahl Gewinne erlangen kann, bietet dieses Anlehen einen bisher noch nicht dagewesenen Vortheil.

Original-Obligationen zu fl. 39. oder Rthlr. 22. 10 Gr. (Pläne gratis) empfehlen

Moriz Stiebel Söhne

Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt a. M.

An- und Verkauf aller Anlehens-Loose, Staatseffekten u. zum Börsencourse.

Ed. von der Saunich
Wandtafeln zur Veranschaulichung antiken Lebens und antiker Kunst.

Diese von Großh. Oberschulrath im Schul-Verordnungsblatt Nr. 2 1870 sub Nr. 1001 zur Anschaffung in den Mittelschulen empfohlenen Wandtafeln halten wir, soweit erschienen, stets vorräthig und liefern dieselben zu den dort angegebenen Preisen.

Wir bitten die betr. Herren Schulvorstände um gütige Uebermittlung ihrer Bestellungen. Karlsruhe, im März 1870.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Sommer, Zahnarzt,

28, Alter-Fischmarkt, Straßburg. Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuk oder Metall. Ausfüllen hoher Zähne mittelst eines Zahn-Gemenges, der den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich ist. — Mittel gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen. R.65.

Chinabitter von Apotheker **G. Stigler** in **Offenburg** als vorzüglich die Verdauung und allgemeines Wohlbefinden förderndes Hausmittel für Familien, auf Reisen u. wird in immer weiteren Kreisen empfohlen; dasselbe ist stärkend, frei von schädlichen Stoffen, aufschmeckend, und von überraschender Wirkung. Niederlage in 1/4 u. 1/2 Flaschen bei Hrn. **Arlet** in **Karlsruhe** und Hrn. **G. W. Otto** in **Heidelberg**.

Alle Brüche heilbar.

Bruchleibende, welche eine Schrift (mit Zeichnung) und vielen 100 Zeugnissen, eines berühmten Brucharztes zu erhalten wünschen, können dieselbe gegen Entsendung einer 1-Gr. oder 3-Gr.-Marke franco von **Paul Müllner** in **München** beziehen. R.575.

Eine Buchdruckerei

in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **G. G.** besördert die Expedition dieses Blattes. R.42.

Stellegesuch.

R.77. Eine junge Dame aus guter Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem Tapfereigeschäft. Gef. Offerten erbitet man unter **M. W. No. 12** poste restante Heidelberg.

Sattler's Kosmorama auf dem Ludwigsplatz. Die fünfte Abtheilung ist nur noch sehr kurze Zeit zu sehen. Eintritt 12 fr. Kinder 6 fr. R.189.

Kapitalgesuch.

Auf erstes und auf ein weiteres sicheres Unterpfand wird bei guter Verzinsung am hiesigen Plage alsbald ein Kapital im Betrage von circa 25,000 fl. aufzunehmen gesucht. Offerten beliebe man unter No. 166 B. poste restante Karlsruhe abzugeben.

Lehrlingsgesuch.

R.6. Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wohlgeleiteter, junger Mann, von auswärtiger, der Lust hat, das Spegereichthum zu erlernen, findet auf Offern eine Stelle. Franke Offerten unter Lit. D. Nr. 12 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsgesuch.

R.80. In einer Colonial- und Handwaaren-Handlung in **Wannheim** ist für einen jungen Mann von guter Schulbildung eine Lehrlingsstelle offen. Derselbe erhält Kost und Wohnung im Hause. Offerten unter A 20 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Ein gewandter **Detailleur**, der französischen Sprache mächtig, in ein **Cigarren- und Tabakgeschäft** zu sofortigem Eintritt. Offerten zur Vermittlung nehmen die Herren **Borhold & Cie.** in **Karlsruhe** entgegen.

Rechnungssteller,

ein erprobter und in allen Nebenarbeiten geübter, sucht Beschäftigung oder eine passende Stelle. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. R.141.

Kupferschmiede.

Zwei tüchtige Kupferschmiede finden sofort dauernde Beschäftigung bei **H. G. Thiergartner**, Gelbgießer und Kupferschmied.

Metalldreher.

Ein geübter Metalldreher findet dauernde Beschäftigung bei **Wilhelm Engel**, Mechaniker in **Baden**.

Ein Assecuranz-Beamter

durch langjährige Thätigkeit in sämtlichen vers. Branchen erfahren, mit Leitung großer General-Agenturen, sowohl als in Direktions-Bureauz beschäftigt gewesen, auch mit den geschäftlichen und Lokalverhältnissen Süd-Deutschlands genau vertraut, wünscht Repräsentanz der verschiedenen Branchen, insbesondere für Feuer-Versicherung entweder für **Baden, Württemberg, Bayern**, überhaupt für einen größeren Rayon, oder aber die Leitung solcher zu übernehmen. Eventuell würde sich derselbe auch mit einer resp. Persönlichkeit zum Betriebe eines bedeutenden Assecuranz-Geschäftes verbinden.

Vollkommen befriedigende Geschäftsführung und demzufolge entsprechende Resultate werden, sowie gute Referenzen zum Voraus zugesichert.

Gefällige Offerte unter Chiffre **U.245** nimmt die **Annoucen-Expedition von Rudolph Mosse** in **Berlin** entgegen. R.47.

R.121.

Gesuch.

Ein tüchtiger **Kaminfegergehilfe** wird gesucht in **Florheim**.



Annoucen.

R.91. Kränzlichkeith halber ist in einer bedeutenden Stadt des bairischen Schwarzwaldes, an der Eisenbahnlinie gelegen, ein **Waldhof** zweiten Ranges dem Verkaufe ausgelegt. Derselbe besteht aus 10 Zimmern, 2 Wirthschaftszimmern, Tanzsaal, 5 Kammern, besonderer Bad- und Waschküche, 2 gewölbten Kellern, großen Stallungen und Delonomiegebäuden, und Hofraum mit laufendem Brunnen. Es erfreut sich derselbe einer sehr guten Frequenz und ist einem einsichtsvollen thätigen Mann Gelegenheit zu einem guten Fortkommen geboten. Gelder und Inventar könnte nach Belieben dazu gegeben werden. Vermöge der äußerst schönen und günstigen Lage wären die Gebäulichkeiten auch zu jedem größeren Geschäftsbetrieb geeignet.

Näheres zu erfragen bei der Expedition dieses Bl.

Hühnerhund feil.

R.85. Ein sehr schöner, 2 1/2 Jahre alter, fein dressirter und gut geführter, englischer, kurzhaariger Hühnerhund, auch fern apport, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

R.118.

Anzeige.

2 neue, gußeiserne, halbrunde Retorten von 6 Länge und 2 Durchmesser; 12 gußeiserne, halbrunde Abdampfschalen von 4 Tiefe und 5 Durchmesser; 1 gut erhaltene stehende Dampfmaschine von 12 Pferdekraften sind preiswürdig zu verkaufen. **Zuckerfabrik Waghäusel.**

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen.

3.941. Nr. 3302. **Billingen.**

Philipp Haas in **St. Georgen**, R., gegen

Maschinist **Wilhelm Wehrle** von Kogerthülen, später auf **Sommerau**, jetzt

flüchtig.

Forderung und Sicherheitsarrest btr.

B e s c h l u ß.

Die Kläger fordern an den Beklagten aus **Waarenkauf** in den Jahren 1869 und 1870 den Betrag von 72 fl. 30 kr., nebst 6% Verzugszinsen vom Klagestellungsstage an, und haben unter Vorlage der nöthigen Bescheinigungen um Sicherheitsarrest auf die auf der Sommerau befindlichen Fahrnisse und auf das Guthaben des Beklagten bei der **Großh. Eisenbahnbau-Kasse Billingen**, sowie um Zurückheilung desselben zur Zahlung obiger Summe gebeten.

Der Arrest wurde gemäß § 606 B. 2 u. 3 P.O. verfügt.

Zur Verhandlung in der Hauptsache und über das Arrestgesuch wird **Tagfahrt** anberufen auf

Dienstag den 26. April d. J.,

Donnerstag 8 Uhr,

wozu der kläg. Anwalt, Herr **Döner**, und der Beklagte mit der Aufforderung geladen werden, sich zum Beweise ihrer Behauptungen vorzubereiten und die ihnen zu Gebote stehenden Urkunden mitzubringen. Zu dieser Tagfahrt hat der kläg. Anwalt den Arrest durch vollständige Bescheinigung der klägerischen Ansprüche und des Grundes zur Anlegung des Arrestes zu rechtfertigen, widrigenfalls der Arrest wieder aufgehoben werden würde. Beim Ausbleiben des Bekl. wird das Thatächliche der Klage für zugestanden angenommen, der Beklagte mit allen Einreden, insbesondere mit denjenigen gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen, der Arrest für gerecht und fortbauend erklärt und nach dem Gesuche der Kläger, soweit solches in Rechten begründet ist, erkannt werden würde.

Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, einen darüber wohnenden Einhandlungsgewalthaber aufzusuchen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie dem Beklagten zugestellt wären, an die Gerichtstafel angeschlagen werden würden.

Billingen, den 30. März 1870.

Großh. bad. Amtsgericht.

B u i s s o n.

Erbschaften.

R.890. **Redarbischofsheim**. **Gottlieb** und **Karl Dettler** von **Bodnau**, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden zur Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben ihrer Mutter, **Jakob Dettler** Wittwe, **Gottlieb**, geb. **Winkel**, von **Bodnau**, mit Frist von **drei Monaten**

unter dem Anfügen vorgeladen, daß in deren Nichterscheinsfälle die Erbschaft den übrigen Kindern wird zugeweiht werden.

Redarbischofsheim, den 28. März 1870.

Großh. Notar

L i e b l e r.

R.872. **Erberg**. **Johann Dettling**, lediger Kaufmann, an unbekanntem Orte abwesend, ist zur Erbschaft der **Schattin Dettling** Ehefrau, **Maria Anna**, geborenen **Waidle**, von **Erberg** berufte.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an gedachten Nachlass

innen 2 Monaten, von heute an, bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Dessen zugeweiht werden wird, welchen sie zufälle, wenn er Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Erberg, den 24. März 1870.

Der Großh. Notar

A. F u c h s.

R.844. **Waldbrunn**. Der zur Zeit sich in **Amerika** an unbekanntem Orte aufhaltende **Mois Ditter** von **Reinhardtschafen**, Amtsgerichtsbezirk **Waldbrunn**, welcher als gesetzlicher Erbe zur Erbschaft seines zu **Reinhardtschafen** am 3. März 1870 verstorbenen lebigen Bruders **Michael Ditter** von dort berufte ist, wird zur Vermögensaufnahme und zu den Theilungsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von **drei Monaten**

mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheins die Erbschaft Dessen zugeweiht werden, welchen sie zufälle, wenn er, der Geladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Die gleiche Aufforderung ergeht an die Kinder und Erben desselben.

Waldbrunn, den 24. März 1870.

R u p p, Notar.

Handelsregister-Einträge.

R.922. Nr. 2679. **K o r t**. Heute wurde unter **R. 71** zum Firmenregister eingetragen die Firma: **Rouffe Spitzmüller Wittwe** in **Stadt Kehl**. Inhaberin ist **Agarud Spitzmüller Wittwe**, geb. **Brüchle**, in **Stadt Kehl**.

K o r t, den 30. März 1870.

Großh. bad. Amtsgericht.

A m s t e i n.

R.898. **Wannheim**. In das Handelsregister wurde eingetragen:

O. J. 608 des **Firmenreg.**

Firma **Emil Dreyfus**. Inhaber derselben ist **Emil Dreyfus**, Kaufmann, daher wohnhaft, Verwalter mit **Wilhelmine Mayer-Dinkel**. Der unter **14. Januar l. J.** d. b. b. errichtete Ehevertrag bestimmt: Die gesetzliche Gütergemeinschaft wird dahin beschränkt, daß ein jeder künftige Theil von dem fahrenden Vermögensbeibringen nur einen Werth von **100 fl.** in die Gütergemeinschaft einwirft, daß alles weitere gegenwärtige und zukünftige fahrende Vermögensbeibringen der beiden künftigen Eheleute sammt den darauf ruhenden Schulden, sowie das liegenschaftliche Vermögensbeibringen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird, mag das künftige Beibringen durch Erbrecht, Schenkung oder auf andere unentgeltliche Weise entstehen.

Wannheim, den 24. März 1870.

Großh. bad. Amtsgericht.

H i r s c h.

Strafrechtspflege.

Urtheilsverhandlungen.

3.945. Nr. 9454. **Heidelberg.**

gegen

Jean Gilliard von **Heidelberg**,

wegen **Diebstahls** und **Betrugs**.

Das **Großh. Kreisgericht Heidelberg**, als **Strafkammer-Abtheilung**, hat mit Erkenntnis vom **25. d. M.**, **Nr. 1570**, verfügt, daß der Angeklagte in Zusammenhang der gegen ihn durch die Urtheile vom **7. Dezember v. J.** und **7. Januar d. J.** erkannten Strafen im Ganzen sechs Monate **Kreisgefängnis** zu verbüßen habe.

Dies wird dem flüchtigen Angeklagten auf diesem Wege eröffnet.

Heidelberg, den 31. März 1870.

Großh. bad. Amtsgericht.

H. S ü p p l e.

Verwaltungssachen.

Vollstreckungen.

R.106. Nr. 2000. **Staufen**. **Schneider Anton** Eiger in **Kirchhofen** wird als **Bezirksagent** der **Feuerversicherungs-Gesellschaft Maguntia** in **Mainz** für den diesseitigen Amtsbezirk bestatigt.

Staufen, den 29. März 1870.

Großh. bad. Bezirksamt.

S i p p m a n n.

vd. **E. S t e b l e.**

R.171. Nr. 2201. **Weinheim**. **Johann Neuhard** von **Raubenbach** wurde in heutiger Sitzung des **Bezirksraths** als **Agent** der **Feuerversicherungs-Gesellschaft Providentia** für den diesseitigen Amtsbezirk bestatigt.

Weinheim, den 28. März 1870.

Großh. bad. Bezirksamt.

S a n g.

D i n g e l d e i n.

Vermischte Bekanntmachungen.

R.175. **Karlsruhe**.

Evangelisches Schullehrerseminar.

Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen finden statt am **Samstag den 2. April**, 2-5 Uhr, in der **Musik**, **Montag den 4. April**, 8-12 und 2-6 Uhr, in den übrigen Fächern; **Donnerstag den 7. April** die **Seminar**schule. Zur Theilnahme laden wir hiermit freundlich ein.

Karlsruhe, den 31. März 1870.

Die **Seminar**direktion.

L e u b.

R.178. **Karlsruhe**. (**Holzverksteigerung**)

Aus **Großh. Kardinals, Distr. Baunald**, werden veräußert,

Mittwoch den 6. d. M.:

30 Eichen, 33 Akazien, 4 Ulmen, 2 Pappeln, 6

Altern, 10 Buchen, 4 Kiefer, eichenes Scheitholz, 10

17 Kiefer, gemischtes Prügelholz, 10 Kiefer eichenes

Scheitholz.

9000 buchene, forlene und gemischte Wellen, 25

Loose Schlagbaum.

Donnerstag den 7. d. M.:

260 forlene Bau- und Rugholzflämme.

Zusammenkunft jeden Tag früh 9 Uhr am **Mühl-**

burger Thor d. h. d. h.

Karlsruhe, den 1. April 1870.

Großh. Bezirksforstf. Eggenheim.

v. K e i f e r.